

BAD HARZBURG

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Im Sportpark an der Rennbahn steigt am 30. April die Walpurgisparty für Erwachsene.

Veranstalter Andreas Schrutek hat ein buntes Programm auf die Beine gestellt, rechnet aus der Erfahrung der vergangenen Jahre mit vielen Besuchern – aber nur mit wenigen, die sich verkleiden.

Archivfotos: Mühling



Rauchmelder löste ohne ersichtlichen Grund aus

Bad Harzburg. In einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Nordhäuser Straße löste am Freitagnachmittag um 16.20 Uhr ein Rauchmelder Alarm aus. Die Wohnungsinhaber waren nicht vor Ort und konnten von der Polizei auch nicht zeitnah erreicht werden. Deshalb kam die Bad Harzburger Feuerwehr und öffnete die Wohnungstür. Ein Brand konnte aber nicht festgestellt werden, der Melder hatte laut Polizei offensichtlich ein Defekt.

Unbekannter schlägt mit Stein auf ein Auto ein

Bündheim. Ein bislang unbekannter Täter schlug am Freitag zwischen 16 und 17 Uhr auf dem Wildgehege-Parkplatz an der Silberbornstraße vermutlich mit einem Stein auf einen zum Parken abgestellten schwarzen Audi A 3 ein. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf rund 1000 Euro. Hinweise auf den Täter werden im Polizeirevier unter der Telefonnummer (0 53 22) 9 11 11-0 entgegengenommen.

Angeblich Vermisste waren wohlauf

Bad Harzburg. In gleich drei Fällen wurde die Polizei am Freitag und Samstag gerufen, da Nachbarn beziehungsweise Kollegen ihre Bekannten nicht mehr erreichen konnten und ein Unglück oder Ähnliches vermuteten. In allen Fällen konnte die Polizei diese „vermissten“ Personen aber nach kurzen Ermittlungen wohlbehalten antreffen.

Im Rosengarten krähen wieder die Hähne

Bad Harzburg. Der Rassegeflügelzuchtverein Bad Harzburg wird auch in diesem Jahr eine vor einiger Zeit wieder zum Leben erweckte Tradition pflegen: das Hähnekrähen im Rosengarten. Der Wettkampf findet am Sonntag, 7. Mai, statt, Start ist um 10 Uhr. Sieger ist der Hahn, der in einer vorgegebenen Zeit am meisten gekräht hat.

Die Veranstaltung ist nicht ganz ernst gemeint und für die teilnehmenden Züchter fast schon ein Glücksspiel. Denn ob ein Hahn kräht oder nicht, hängt von vielen Faktoren ab. Das kann der Hahn im Nachbarkäfig sein oder einfach nur Lust und Laune. Für Zuschauer allerdings ist das Hähnekrähen interessant und originell.

Kreisseniorenrat lädt zur Delegiertenkonferenz

Bad Harzburg. Am Mittwoch findet im Seniorenheim Wichernhaus die Delegiertenkonferenz des Kreisseniorenrates statt. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr. Außer den üblichen Regularien wird Martin Fähländ (Klinik Dr. Fontheim) zum Thema „Psychisch Kranksein im Alter – Sie sind nicht allein“ referieren. Außerdem hält Gabriele Schröder-Gewehr vom Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen einen Vortrag über das Pflegestärkungsgesetz II, konkret über das neue Begutachtungssystem. Der Schwerpunkt: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten sowie Verhaltensweisen und psychische Problemlagen. Grundlage für den Vortrag ist ein „Fallbeispiel“, sodass alles gut verständlich dargestellt wird und zu verstehen ist.

Alle interessierte Seniorinnen und Senioren können an der Konferenz teilnehmen.

In Bad Harzburg gibt's nur kleine Hexen

Erst Umzug für Kinder, dann Party für Erwachsene: Am Sonntag steigen zwei Walpurgisveranstaltungen

Von Holger Schlegel

Bad Harzburg. Der ganze Harz ist am 30. April in der Hand der Hexen und Teufel. Der ganze Harz? Nein! Das kleine Bad Harzburg, respektive seine Bewohner, widersetzen sich seit Jahren erfolgreich dem Spuk. Das heißt aber nicht, dass in der Kurstadt kein Walpurgisfest gefeiert wird. Nur halt mit weniger Hexen und Teufeln. Und wenn, dann sind es nur ganz kleine.

„Walpurgis im Sportpark“ heißt die Veranstaltung, die Sportpark-Wirt Andreas Schrutek seit einigen Jahren anbietet und zu der auch immer viele Hundert Besucher kommen. „Eigentlich könnte ich es aber auch Tanz in den Mai nennen“, sagt er. Denn auch wenn die Veranstaltung sich etabliert hat und bekannt ist, gelang es nie, aus ihr eine richtige Walpurgisfeier zu machen, wie man sie aus den Oberharzer Orten kennt.

Will sagen: Die Besucher verkleiden sich nicht. Schrutek hat es in den vergangenen Jahren wieder und

wieder versucht, zuletzt lobte er sogar einen riesigen Flachbildfernseher für das schönste Kostüm aus – um den Preis dann unter gerade mal einem halben Dutzend Verkleideter zu verlosen.

Freier Eintritt

Also: Nur noch Party, keine Hexen, keine Teufel, es sei denn, irgendwer fühlt sich bemüßigt, sich sein Kostüm aus dem Schrank zu holen. Los geht es im Sportpark am Sonntag um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Geboten wird ein bewährtes Programm: Schrutek hat wieder eine Party-Band verpflichtet, in diesem Jahr die „Hitstergrams“ aus Hildesheim. Außerdem wird DJ Airbeck (Maximilian Beck) Musik auflegen. Um 23 Uhr wird ein Feuerwerk abgebrannt. Und zwischendurch treten die Step Queens aus Harlingerode auf. Als Hexen verkleidet, denn ganz ohne geht es dann doch nicht...

Aber tagsüber wird man Hexen und Teufel auch in Bad Harzburg



Verkehrsvereins-Vorsitzende Astrid Reinecke und ihr Team werden am Sonntag wieder Hexen- und Teufelsdiplome an die Kinder verteilen.

sehen, allerdings nur ganz Kleine. Denn der Verkehrsverein lädt wieder alle Kinder zum Umzug ein, er

startet um 15 Uhr am Bahnhof. Auch der Jugendtreff macht mit, dort treffen sich die verkleideten Kinder bereits um 14.30 Uhr und laufen dann zum Bahnhof, um sich dem großen Umzug anzuschließen.

Der zieht in gewohnter Manier die Stadt hinauf in den Badepark, wo der Verkehrsverein zusammen mit befreundeten Vereinen und Institutionen ein Spielprogramm veranstalten

wird. Unter anderem wird es für die Kinder auch wieder Hexen- und Teufelsdiplome geben.

Intellektuell hohe Pointendichte mit Überlänge

Bei Florian Schroeder fällt die Entscheidung nicht schwer: Rund 300 Zuschauer zieht es zum Kabarett ins Schloß

Von Julia Dührkop

Bad Harzburg. „Nur noch sechs Karten sind übrig“, bekommt Florian Schroeder kurz vor seinem Auftritt am Freitagabend im Bündheimer Schloß zugeflüstert. „Dann trete ich nicht auf“, entgegnet er der verblüfften Kulturklub-Mitarbeiterin Kerstin. Er meint es zum Glück nicht ernst, denn sonst wäre den Zuschauern im voll besetzten Saal ein starkes Kabarett-Programm entgangen, das inhaltlich locker für zwei Abende gereicht hätte. Um die arrogante Art zu brechen, sagt er zum Publikum: „Vor ein paar Jahren wäre ich froh gewesen, wenn sechs Leute im Saal gewesen wären.“ Das muss lange her sein.

„Entscheidet Euch“, das vierte Solo-Programm, mit dem Florian Schroeder seit drei Jahren tourt, bezieht sich längst nicht nur auf die Generation Y, die glaubt, alle Optionen zu haben und sich doch nicht so richtig festlegt. „Nur wer alle Optionen kennt, kann sich entscheiden“, sagt er. Doch als er einen neuen Computer braucht, hat er sich nicht alle 122 Notenbooks im Elektronikmarkt angeschaut, sondern lieber einen technikaffinen Freund um Empfehlung gebeten.

Frauen, die in der Drogerie nach einem Haarshampoo suchen, be-



Alles gar nicht so einfach mit dem Entscheidungsdilemma, das Kabarettist Florian Schroeder am Freitagabend im Bündheimer Schloß analysiert. Foto: Schlegel

dauert er zutiefst. Er rappelt alle Sorten eines Herstellers runter und will doch nur eines, das die Haare sauber macht. „Weil wir ständig vergleichen, sind wir überfordert und treffen irrationale, weil intuitive Entscheidungen. Das ist schizophoren“, analysiert er weiter. Er hat ja so recht.

Nach dem Entscheidungsdilemma geht's weiter mit Konsumkritik: Sich offline in der Fußgängerzone beraten lassen, aber online bestellen. „Wer das macht, ist eine Konsum-Drecksau.“ Er kauft deshalb im „stationären Einzelhandel“. Das weniger mehr ist, ist zwar nicht neu, aber bleibt eine wichtige Erkennt-

nis: „Gelassene haben weniger, sind aber zufriedener.“

Seine berühmten Parodien baut er immer noch ins Programm ein. Für Merkel reicht ein verstolpertes Lachen. Wie Merkel Trump begegnen soll? „Sie muss ihm einfach ihr vollstes Vertrauen aussprechen, dann wird er freiwillig gehen.“ Martin Schulz, „der Manfred Krug fürs Kanzleramt“, würde Merkel Angst machen, meint er, denn sie spräche nicht über ihn.

Nach der Pause gibt Schroeder seinen Pointen etwas mehr Zeit zu wirken. Er bewegt sich von der Politik ins Private: Liebesfrust in der Partnerschaft auf Augenhöhe („Zwei-Matratzen-Paar“), der sich mit der Formel Häufigkeit des Sex minus Streithäufigkeit berechnen ließe. Er spricht sich gegen die Ehe als staatliche Institution aus, das würde Menschen auf das Niveau eines Steuersparmodells reduzieren. Auch diese Pointe sitzt. Das Publikum geizt überhaupt nicht mit Zwischenapplaus.

Nur eine Kritik muss sich Florian Schroeder gefallen lassen. Er hat eine intellektuelle Pointendichte, mit der er sein Publikum fordert, fast überfordert. Es ist mit zweieinhalb Stunden zu lang. Aber er muss unbedingt wiederkommen: Denn er hat wirklich was zu sagen.

